Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **70 (1991)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

[14]) Übrigens hat die SPÖ nicht nur die Investitionen im öffentlichen Bereich gefördert, sondern auch die privaten Investitionen. Die staatlichen Aufwendungen für diese Förderung waren beträchtlich (E. Kitzmantel: «Steuerliche Investitionsförderung in Österreich. Umfang und Wirkung». In: Der Öffentliche Sektor. 1/86).

[15]) Eine fortschrittliche Partei muss den Kräften der «schöpferischen Zerstörung» (J. Schumpeter) Raum geben. Es ist eine Illusion, dass diese Kräfte nur im eng wirtschaftlichen Bereich wirken. Sie wirken auch im gesellschaftlich-politischen (eine neue Politik – ein neuer Politiker setzt sich an die Stelle einer alten Politik oder eines alten Politikers; so wie sich in der Wirtschaft ein neues Produkt an die Stelle eines alten Produktes setzt). Man könnte durchaus argumentieren, dass die Politik oft rascher auf geänderte Umstände reagiert als grosse Unternehmen.

[16]) Zum Beispiel Felix Butschek: «Austrifizierung der Oststaaten auch in der Wirtschaftspolitik?». Europäische Rundschau, Jänner 1990.

Seit Lenin hat man ja viel Spitzfindigkeit darauf verwendet, Karl Marx auf den Kopf zu stellen und zu erklären, warum diese angebliche Antithese nicht dort entstanden ist, wo der Kapitalismus – wie in England oder Deutschland – schon weit entwickelt war, sondern in Russland, wo er kaum erst begonnen hatte. Diese Spitzfindigkeiten sind heute als solche erkennbar.

aus «Die Sozialdemokratie» von Thomas Nowotny

Der Basler AZ Verlag stellt vor:

QUERGÄNGERIN

Um den Themenbereich Frauen und Geschlechtergeschichte an die Basler Öffentlichkeit zu tragen, beschlossen wir, eine Gruppe von Historikerinnen und Geschichtsstudentinnnen, gemeinsam ein Stadtrundgang-Projekt zu realisieren.
Im Herbst/Frühjahr 1989/1990 wurde innerhalb von sechs Monaten eine zweistündige Veranstaltung konzipiert. Dabei bildeten Seminar- und Lizentiatsarbeiten sowie Dissertationen mit Lokalbezug und frauengeschichtlicher Thematik einen wichtigen Teil der verarbeitenden Literatur. Doch nicht selten war auch ein Gang ins Staatsarchiv nötig, um direkt mit Quellen zu arbeiten. «Frauenarbeit» wurde schliesslich zum «roten Faden» des Stadtrundganges und bildet auch den inhaltlichen Schwerpunkt dieser Publikation. Das Thema schien uns auch geeignet, Gegenwartsbezüge zu schaffen, sind doch die Arbeitsverhältnisse von Frauen heute Gegenstand verschiedener politischer Diskussionen. Der Rundgang vom Sommer 1990 streift folgende Einzelthemen: die Prostitution, das Leben der Beginen, die Situation der als Hexen angeklagten Frauen, die Dienstbotinnen, die Fabrik- und Heimarbeiterinnen sowie die hausierenden Sandverkäuferinnen. Der Arbeitsalltag dieser Frauen aus der Unterschicht stand dabei im Mittelpunkt unseres Interesses; der zeitliche Schwerpunkt liegt im 19. Jahrhundert.

Die grosse Nachfrage nach einer «Broschüre» von seiten des Publikums hat uns dazu angespornt, eine Dokumentation zu den Themen des Rundgangs zusammenzustellen. Bildmaterial, Quellentexte und Hintergrundinformationen sollen die erwähnten Beiträge veranschaulichen und vertiefen. Die «Quergängerin» will aber auch an traditionellen Geschichtsbildern rütteln und zur weiteren Beschäftigung mit der weiblichen Vergangenheit anregen.

Basel, im Juli 1991
Patrizia Bernasconi
Brigitta Gerber
Katharina Huber
Anja Huovinen
Sabina Kumschick
Franziska Lauper
Martina Lichtsteiner
Maya Natarajan

Bestelltalon: **«Quergängerin»**

Name: Vorname:

Strasse: PLZ, Ort:

Unterschrift:

Preis pro Exemplar Fr. 20.– (Bitte in Blockschrift schreiben)

Einsenden an:
Administration «Basler AZ Verlag», Postfach, 4002 Basel